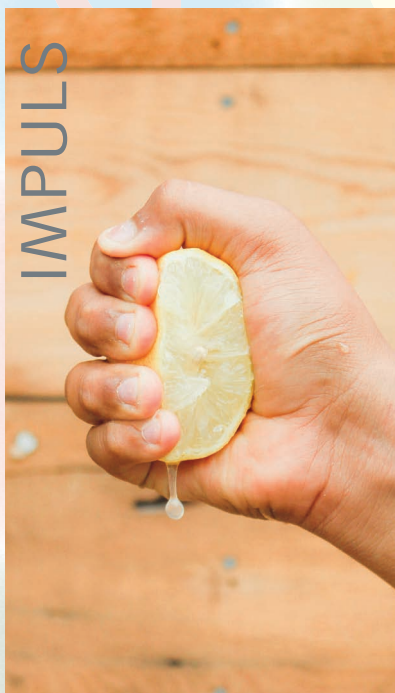


2024

visàvis

grenzenlos



3 Fragen – 3 Antworten

07

50 Jahre Eidel & Partner

10

Last but not least

15

Balletstudio Thomae
Wiebke Thomae

04

Ein Interview mit
FROMI

08

Sinn für Nachhaltigkeit

06

Anselm Grün

12

Fünfzig Jahre



Impressum:

Herausgeber: Eidel & Partner mbB

Head of Editorial: Lisa Schilli

Druck: Prepress | Press | Postpress TMG-Druck, Schiltach.

Gestaltung: Eidel & Partner mbB, Logo visàvis: Marie Hübner (graphic telling).

Fotos und Grafiken: Julia Martin | Abtei Münsterschwarzach, unsplash, Paul Wagner, Christian Koch, Elke Ott, Wiebke Thomae, Ingrid Vielsack, FROMI | CMJN, Vier Türme-Verlag, Janzen Ventures GmbH, myfruits.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden: Abtei Münsterschwarzach: Anselm Grün, Vier Türme-Verlag, Balletstudio Thomae: Wiebke Thomae, Eidel Consulting GmbH, FROMI GmbH: Guillaume Dehaye, Janzen Ventures GmbH, myfruits: Viktoria Janzen, Martin Brehm, Andreas Eidel, Kathrin Engel, Katja Faulhaber, Petra Iwannek, Stephan Kiefer, Angelika Knörle, Sandra Münscher, Meltem Poyraz, Dr. Michael Strickmann.

Anfragen richten Sie bitte an: E-Mail: marketing@eidel-partner.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



googelt man den Begriff „grenzenlos“, erscheinen folgende Definitionen und Synonyme: 1. Freiheit, 2. Geduld, Vertrauen ohne Beschränkung. 3. Weite ohne sichtbare Begrenzung. Wir in der Kanzlei (er-)leben diese Eigenschaften tagtäglich, ohne es dabei explizit beim Namen zu nennen. Unweit unseres Büros befindet sich die Ländergrenze zu Frankreich. Doch in der Kanzlei und in der Umgebung verschwimmt diese Grenze gänzlich. Durch unsere Flure schallen immer wieder französische, elsässische und deutsche Dialoge. In den Kehler Supermärkten, sagt man schnell mal „Pardon“, wenn man eilig den Einkaufswagen durch die Menge schiebt und merkt, dass die vor sich befindliche Menschentraube Französisch spricht oder man fährt schnell „rüber“, um Flammenkuchen zu essen oder Käse, Baguette oder Fisch zu kaufen. Selbst die Hauptstadt Frankreichs ist von uns aus gesehen schneller erreicht als unsere Landeshauptstadt. Ob das wohl an der Deutschen Bahn liegt? Das ist eine andere Geschichte ...

Für mich persönlich bedeutet grenzenlos, dass ich in der Kanzlei die Möglichkeit habe, ohne jegliche Beschränkung Ideen zu äußern und zu entwickeln. Davon werden dann nicht alle umgesetzt, aber das ist oft gar nicht entscheidend. Wichtig ist doch, dass Ideen zunächst die Möglichkeit bekommen, sich zu entfalten und ernst genommen werden. Vermutlich hat jeder für sich persönlich sein eigenes Verständnis, wie so oft im Leben findet man dieses zwischen den Zeilen.

Deshalb haben wir ein Blick in das Buch „Was kommt. Was geht. Was bleibt.“ geworfen. Darin geht es zwar nicht explizit um „fehlende Beschränkungen“, aber viele deutsche Persönlichkeiten geben zu einem Thema ein Statement, einen Kurztext. Und das Wort grenzenlos gibt so viel mehr her, als es man auf den ersten Blick erwartet.

Angst (i. A. a. Katharina Domschke)

Angst stammt vom lateinischen „angustia“ (die Enge,

Bedrängnis, Beklemmung) und ist damit ein Antonym von grenzenlos. Angst ist ein Alarmsystem, das Quellen der Bedrohung erkennt, uns vor Gefahren warnt und den Körper in die Lage versetzt, die „Fight“, „Flight“ oder „Freeze“-Reaktion zu initiieren – je nachdem, was in der jeweiligen Situation opportun erscheint, um das Überleben zu sichern. Sie zählt also zu den Basisemotionen eines jeden Menschen. Menschliche Emotionen sind in keiner Weise beschränkt, sie können Freude, Überraschung, auch Wut, Ekel, Trauer und Verachtung beinhalten oder eben Angst.

Digitalisierung (i. A. a. Chernobobatey)

Immer schneller preschen neue Tools auf unser Privat- und Arbeitsleben ein. Es gibt Werbespots, in welchen der Bundeskanzler für Boulevardpresse wirbt, nur aufmerksamen Betrachtern fällt der Schlusssatz auf, in dem offenbart wird, dass es sich nur um eine „KI-gesteuerte“ Stimme handelt. Es gibt immer mehr (Schnell-)Restaurants, die voll auf Roboterbedienung setzen. Digitalisierung hat also gefühlt keine Limits, an der ein oder anderen Stelle muss man allerdings überlegen, ob es nicht doch besser wäre, bestimmte Grenzen zu wahren.

Chaos (i. A. a. Christian Streich)

Was hat Chaos mit Freiheit zu tun? Vielleicht erscheint der Zusammenhang auf den ersten Blick weit hergeholt. SC Freiburg – Trainer Christian Streich möchte, dass seine Spieler ihre Qualitäten bestmöglich ins Ganze einbringen. Doch das hat auch seine Grenzen, es gehört dazu, dass man aufeinander Rücksicht nimmt, damit kein Chaos entsteht. Was zählt? Das Miteinander, die Unordnung, kann also durchaus produktiv sein, solange diese nicht überhandnimmt.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Editorial ein Impuls wäre, dass Sie sich persönlich fragen, was Sie mit dem Wort „grenzenlos“ verbinden.

Wenn Sie uns das mitzuteilen möchten, freuen wir uns sehr: E-Mail: marketing@eidel-partner.de

Ihre Lisa Schilli



Die Schule für klassisches Ballett und mehr in Kehl

Grenzenlos

mit Wiebke Thomae, Ballettstudio Thomae

Klassisches Ballett verbinden die meisten Menschen mit strengen Regeln: von der Kleidung bis hin zur sehr besonderen Bewegungsästhetik. Außenrotierte Beine, gezielte Posen, Disziplin ... Vor dem geistigen Auge erscheint ein diffuses Bild von grazilen Elevinnen, die sich zu Klaviermusik und französischen Kommandos an der Ballettstange abmühen. Um irgendwann in „Schwanensee“ vor einem ausgesuchten Publikum auf der Bühne zu stehen.



Trifft das heute noch alles genauso zu? Was hat das klassische Ballett uns im Jahr 2024 eigentlich noch zu bieten? Diese Frage ist Dreh- und Angelpunkt der täglichen Arbeit von Wiebke Thomae, dreifach studierte Tanzpädagogin und Leiterin des gleichnamigen Ballettstudios in Kehl.

Als Fünfjährige bin ich eher zufällig zum Ballett gekommen, weil jemand bemerkt hatte, dass ich meine Füße gut strecken konnte. Ich war ein absolut schüchternes Kind, wir waren gerade erst von Sylt nach Niedersachsen umgezogen. Nach dem überschaubaren Inselleben hat mich da erst mal alles überfordert. Die Ballettstunden boten mir in dieser Situation einen geschützten Raum. Ich war gleichermaßen bei mir und konnte mich entwickeln. Das hat mir eine große Zufriedenheit, Sicherheit und ein starkes Selbstbewusstsein vermittelt. Diese Kraftquelle ist auch heute noch mein Ansporn für die Arbeit im Ballettstudio: Jedem Menschen die Möglichkeit zu bieten, durch die Beschäftigung mit Tanz zu innerer Stärke und Würde zu gelangen.

Die auf den ersten Blick einengende Tanztechnik im Ballett sorgt tatsächlich am Ende für eine innere Freiheit: Eine Bewegung kraftvoll und raumgreifend ausführen oder kontrolliert ins Unendliche projizieren zu können oder den Bewegungsrhythmus so gut an die Musik anzupassen, dass sie einen trägt. Immer wieder. Flow-Erlebnisse zum Greifen nah.

Dazu gehört auch, Tanzszenen gemeinsam zu gestalten, die scheinbar mühelos und ohne äußere Anleitung eine Harmonie erzeugen, welche Tanzende und Zuschauende gleichermaßen in den Bann zieht.

Und da unterscheiden wir uns endgültig von z. B. Yoga, Line-Dance oder Synchronschwimmen: Tanz ist Ausdruck, berührt und kann Geschichten erzählen. Kleine lustige oder große dramatische. Und das funktioniert heute genauso wie vor 100 Jahren. Weltweit können Ballett-Sparten an den Theaterhäusern die besten Zuschauerzahlen verbuchen. Gefragt sind neben neuen, modernen Tanzstücken immer noch auch die klassischen Choreografien. Was fasziniert uns so daran?

Das hängt mit unseren Spiegelneuronen zusammen. Wir sehen Bewegungen und dargestellte Emotionen und das Gehirn vollzieht sie nach als hätten wir sie selbst erlebt. Tanz wirkt also auf einer unbewussten Ebene. Das gilt für Konsumierende und – Dank der global einheitlichen Tanztechnik – auch für die Ausführenden. Das ist die absolute Besonderheit: Du kannst in Uruguay in eine Ballettschule gehen

und mittrainieren, dich in Malaysia von einer Ballettaufführung verzaubern lassen. Es funktioniert überall. Am besten live, aber sogar digital, wie wir während der Covid-Zeit erfahren durften. Für meine tägliche Arbeit bei der Tanzvermittlung haben solche neurowissenschaftlichen, psychischen und spirituellen Aspekte mit der Zeit große Bedeutung erlangt.

Wie im Sport, in der Musik und anderen Tanzrichtungen stellt sich aber auch im klassischen Ballett die Frage nach der Perfektion. Perfekte Körper, perfekte Technik, perfekte Formation und Synchronität, noch höher, weiter oder schneller – das sind Kriterien bei den Auditions für ein Tanzstudium, bei Prüfungen oder Tanzwettbewerben. Das heutige Publikum bringt eine entsprechende Erwartungshaltung ebenso mit wie Eltern und Kinder in der Ballettschule: „Sie kann schon Spagat ...“

Indem wir gut strukturierte Tanzpädagogik anbieten, geben wir allen Schüler*innen die Möglichkeit, ein optimales Verständnis für ihre Tanzaktivitäten zu gewinnen. Damit kann – wer will – weit kommen, vom Beginn ganz ohne Vorkenntnisse bis hin zur berufsvorbereitenden und einer Tanzpädagogik-Ausbildung ist bei uns im Ballettstudio alles möglich. Auch Perfektion.



Nachdem ich bisher 50 Jahre meines Lebens mit Ballett verbracht habe, bin ich aber an folgendem Punkt angekommen: Perfektion und Wettbewerb sind nicht das Wichtigste. Es steht uns einfach nicht zu, einen Maßstab festzulegen, ab wann etwas „richtiges Ballett“ ist. Natürlich denken wir erst an die athletischen, ausdrucksstarken Tanzprofis auf der Bühne. Aber auch wer nur eingeschränkt oder gar nicht



(mehr) mobil ist, kann und darf natürlich ein Tanzerleben genießen. Da sind wir wieder bei den Spiegelneuronen ... auch wenn jemand eine Bewegung nur sieht oder sich gar nur vorstellt, kann das für diese Person ein großartiges Erleben bewirken, mit allen positiven Auswirkungen auf Glückshormone, Stimmung und Wohlbefinden. Wer sind wir, lediglich am Sicht- und Messbaren zu entscheiden, welches der wertvollste, der beste Tanz ist? Wenn Tanz auch eine schüchterne Fünfjährige aus der Reserve locken und ihr Selbstvertrauen fürs Leben vermitteln kann?

Mit dieser weit gefassten Auffassung von Tanz, insbesondere Ballett, ist man nicht laut und „Mainstream“. Aber nachhaltig. Und das scheint gerade in diesen unklaren Zeiten einen Nerv zu treffen: Fast 400 Schüler*innen kommen jede Woche ins Ballettstudio und mit unseren Aufführungen erreichen wir regelmäßig über tausend Zuschauer*innen. Die Faszination wirkt. Auch im Jahr 2024.

W. Thomae

Sinn für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns alle betrifft, sowohl im Privatleben als auch aus beruflicher bzw. unternehmerischer Sicht. Dieser Bereich steht deshalb auch im Fokus des Eidel Consulting-Teams, weil geänderte „ESG-Anforderungen“ (=Environmental/Social/Governance) einen relativ kurzfristigen Handlungsbedarf in vielen Unternehmen begründen. Mit Beginn des Jahres 2023 ist die CSR-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) der EU in Kraft getreten, die einen bedeutenden Wendepunkt im Bereich der externen Berichterstattung über die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen darstellt. Der Kreis der zur Berichterstattung verpflichteten Unternehmen wird hierdurch erheblich ausgeweitet.

Was die inhaltlichen Anforderungen an die Unternehmen im Bereich „Social“ angeht, so gilt bereits seit 2023 in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), mit dem beispielsweise Korruption und nicht menschenwürdigen Arbeitsbedingungen bei internationalen Geschäftsbeziehungen vorgebeugt werden soll. Bisher galten die dafür maßgebenden gesetzlichen Pflichten lediglich für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitern. Ab Januar 2024 wurde dieser Schwellenwert auf 1.000 Mitarbeiter abgesenkt.

Die vergleichbare Regelungsinitiative der EU, die „Lieferkettenrichtlinie“ (CSDDD= Corporate Sustainability Due Diligence Directive) wurde unlängst im



Stephan Kiefer
Eidel Consulting GmbH

März 2024 verabschiedet, wodurch die Anforderungen und Kriterien im Vergleich zur bisherigen deutschen Gesetzesgrundlage nochmals verschärft werden.

Von den neuen rechtlichen Grundlagen sind nicht allein die unmittelbar unter deren Anwendungsbereich fallenden (großen) Unternehmen betroffen. Vielmehr zeichnet sich bereits heute ab, dass die Anforderungen an deren Wertschöpfungskette auch indirekt auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ausstrahlen. Denn die unmittelbar zur Nachhaltigkeit verpflichteten Unternehmen werden von ihren Geschäftspartnern angemessene Nachweise über deren eigene Nachhaltigkeitsbemühungen fordern.

Eidel & Partner hat sich frühzeitig mit den neuen Nachhaltigkeitsanforderungen befasst und die Eidel Consulting GmbH zwischenzeitlich mit dem Aufbau von Spezialwissen und der Qualifizierung von eigenen Mitarbeitern betraut. Mit dem Ziel, Mandanten der Eidel & Partner-Gruppe auch in diesem besonderen Zukunftsthema kompetent und fokussiert beraten zu können.

Weitere Infos

www.eidel-consulting.de

3 Fragen - 3 Antworten mit



Sandra Münscher (SM)

Sandra Münscher, Sie sind neu an Bord bei der Eidel Consulting. Stellen Sie sich doch bitte kurz vor.

(SM): Hallo, mein Name ist Sandra, ich bin 40 Jahre jung und aus der Nähe von Offenburg. Ich bin in Sachsen-Anhalt geboren und dort aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau bin ich in die alten Bundesländer gezogen. Über den schönen Odenwald bis nach Köln, wo ich mein Studium neben meiner Vollzeittätigkeit im Vertrieb als Betriebswirtin (VWA) im Abendstudium absolvierte. Im Jahr 2008 kam ich schließlich in die Ortenau. In meiner Freizeit habe ich sehr vielfältige Interessen. Ich finde alles spannend, was mit der Natur zu tun hat und mag gern gutes Essen. Ich bin gerne mit meiner Tochter, meinem Mann und Hund draußen unterwegs, ob mit dem Fahrrad oder beim Wandern.

Welche Themengebiete bei der Eidel Consulting liegen Ihnen besonders am Herzen?

(SM): Der Kontakt zum Kunden, ein gutes Miteinander, eine zielfokussierte und strukturierte Herangehensweise an die M & A-Projekte machen mir Spaß. Besonders am Herzen liegt mir unser neuer Themenbereich „Nachhaltigkeit“. Hierfür durchlaufen wir verschiedene qualitativ hochwertige Fortbildungen. Nachhaltigkeit ist in aller Munde und das zurecht, denn das wichtigste Gut ist unsere Welt und damit verbunden der Klimaschutz. Ich bin davon überzeugt, dass durch die neuen Nachhaltigkeitsregeln ein besserer Grundstein gesetzt wird. Die Herausforderungen für die Unternehmen werden jedoch groß und mühsam sein. Aber unsere Mandanten können sich sicher sein: Wir sind an ihrer Seite und können gemeinsam den Weg in der Nachhaltigkeitsberichterstattung gehen. Ich freue mich auf diese spannende Zeit.

Bitte beenden Sie folgenden Satz: Eidel Consulting ist ...

(SM): jung, dynamisch, weitsichtig und spannend.



Ein Interview mit Guillaume Dehaye

(LS): Stellen Sie uns doch bitte zunächst Ihr Unternehmen und sich selbst vor.

(GD): Fromi ist ein Familienunternehmen, gegründet in 1969, mit Sitz in Kehl und Rungis (Paris), Schöpfer und Vertreiber von Käsespezialitäten sowie Feinkost. Wir haben ein Team von 180 Mitarbeitern und erzielen 85 Millionen Euro Umsatz in 30 Ländern.

Nach der Gründung durch Xavier David haben meine Frau Odile Dehaye und ich, im Jahr 1994 das Unternehmen übernommen. 2024 ist für uns ein besonderes Jahr, denn nun wurde das Unternehmen an unseren Sohn Ghislain Dehaye übergeben, der die Hauptgeschäftsleitung übernommen hat.

(LS): Was bedeutet der Name „Fromi“ und was sind die Leitsätze des Unternehmens?

(GD): Fromi steht für „French Open Mind“.

UNSERE MISSION , Teilnahme an der Bewahrung des handwerklichen Know-hows der Erzeuger und des ländlichen Raums durch die Förderung von französischen und europäischen gastronomischen Spezialitäten.

UNSERE VISION , Wir wollen der wichtigste Partner für alle Kunden in unseren Zielländern sein, die ihr Geschäft mit gastronomischen Spezialitäten, insbesondere Käse, ausbauen wollen.

UNSERE WERTE: INNOVATION , Unsere Fähigkeit, ein Premiumangebot zu schaffen, das sich von anderen Produkten und Dienstleistungen unterscheidet und einzigartig ist. Wir arbeiten täglich an der



kontinuierlichen Verbesserung des Sortiments und treiben den Wandel voran.

NÄHE , Die Zusammenarbeit, die wir innerhalb des Unternehmens und mit unseren verschiedenen Partnern, Kunden und Lieferanten, pflegen.

ENTHUSIASMUS , Die positive und konstruktive Geisteshaltung engagierter Mitarbeiter, die an die Zukunft des Unternehmens glauben.

SUCHE NACH DEM GEMEINWOHL , sich tagtäglich abheben in unseren Entscheidungen, was für jeden Einzelnen und für das Wohlergehen aller richtig ist. Die Wertschöpfung mit allen Akteuren der Wertschöpfungskette gerecht teilen.

AMBITIONEN FÜR 2024 – 2025 , Strukturieren: unseren Fortbestand und unsere Wachstumsperspek-

tiven sichern. Entwickeln: Auf ein solides Wachstum im Einklang mit unserer Premium-Positionierung setzen. Sinn stiften: Unsere Werte mit unseren Mitarbeitern, Kunden und unseren Lieferanten tagtäglich zu leben.

(LS): Diese visàvis-Ausgabe trägt den Titel „grenzenlos“. Was bedeutet der Begriff für Sie und Ihr Team?

(GD): Fromi und das ganze Team stehen sinnbildlich für „grenzenlos“. Wir vermarkten unsere Produkte nicht nur in über 30 Ländern, sondern haben auch Tochtergesellschaften in den USA, Kanada und Japan sowie Vertriebsmitarbeiter in über zehn weiteren Ländern.

Auf der Beschaffungsseite haben wir Partnerschaften mit etwa 300 Herstellern in ganz Europa, hauptsächlich in Frankreich, aber auch in der Schweiz, Italien, Spanien, England, Belgien, den Niederlanden und auch für lokale Märkte in den USA, Kanada und bald auch in Japan.

(LS): Wie unterscheiden sich die Länder und deren Bedürfnisse im Hinblick auf Ihre Produkte?

(GD): Auch wenn einer der Erfolgsfaktoren von uns „Offenheit“ ist (French Open Mind), muss man zugeben, dass die französische Gastronomie sich weltweit einen Namen gemacht hat. Die Unterschiede zwischen unseren Produkten in Europa und im Export sind daher eher auf lokale Gesetze zurückzuführen als auf den Geschmack der Verbraucher: z. B. Weichkäse aus Rohmilch ist in den USA verboten und wir waren überrascht, als wir feststellten, dass der Epoisses, ein Käse mit starkem Geschmack und Geruch, in Japan sehr beliebt ist. Andererseits wollen wir ein angemessenes Wachstum, das bedeutet, dass wir uns weiterhin auf Premium-Produkte von kleinen Herstellern konzentrieren.

(LS): Was ist aus Ihrer Sicht wichtiger: Social-Media oder direkter Kundenkontakt, z. B. auf Messen?

(GD): Kommunikation über virtuelle Medien und direkter Kontakt ergänzen sich natürlich: Historisch

gesehen unterscheiden wir uns von der Konkurrenz durch den direkten Kontakt unserer geschulten und begeisterten Vertriebsmitarbeiter mit den Kunden in allen unseren Zielländern, und das bleibt unersetzlich. Andererseits kommunizieren wir immer mehr über Instagram, Facebook, Youtube, unsere Kunden veröffentlichen auch sehr oft Fotos von unseren Produkten, die in ihren Geschäften in Szene gesetzt werden, was andere auf Ideen bringt. Seit kurzem können wir dank ChatGPT auch Präsentationen von unserem Maître Fromager veröffentlichen, der sich in acht verschiedenen Sprachen perfekt ausdrücken kann!

(LS): Wie wirken Sie dem drohenden Fachkräftemangel entgegen?

(GD): Mitarbeiterbindung ist sehr wichtig und Mund-zu-Mund-Propaganda hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Ein gewisses Maß an „Wohlbefinden“ am Arbeitsplatz ist deshalb von großer Wichtigkeit. Dennoch ist es nicht einfach, zweisprachige Bewerberprofile zu finden. Eine Person unserer HR-Abteilung arbeitet Vollzeit ausschließlich an der Personalrekrutierung, besucht soziale Netzwerke und recherchiert nach guten Profilen in Datenbanken.

(LS): Was verbinden Sie mit Eidel & Partner?

(GD): Fromi arbeitet mit Eidel & Partner (zu Beginn mit Herrn Gerhard Kupfer, späterer Kanzleipartner) seit ihrer Gründung im Jahr 1969 zusammen. Die Kanzlei Eidel begleitet uns in allen wirtschaftlichen, steuerlichen und sozialen Belangen mit großer Kompetenz und sehr viel Engagement.

Auch die Tatsache, dass mehrere Mitarbeiter fließend Französisch sprechen, ist für Fromi wertvoll, denn wir sind größtenteils Franzosen und es ist einfacher, sich in der Muttersprache auszudrücken, vor allem, wenn es um technische Themen geht.

Und wenn Schwierigkeiten auftreten, was passieren kann, gerade in steuerlichen Themen, steht uns das Team von Eidel & Partner immer zur Verfügung, um eine Lösung zu finden. ■

2024 – 50 Jahre Eidel & Partner von A-Z

Anfang

Die Geschichte unserer Kanzlei beginnt im Jahr 1974.

Beratung

Unser Beratungsansatz zielt auf eine faktenbasierte Unterstützung der Unternehmensführung.

Consulting

Mit der Eidel Consulting wollen wir auch an der konkreten Umsetzung von operativen (Veränderungs-)Maßnahmen beim Mandanten mitwirken.

Digitalisierung

Ist für uns intern und extern ein zentrales Thema, um auch zukünftig die Anforderungen unserer Mandanten zu erfüllen.

Empathie

Jede qualifizierte Beratung verlangt es, sich in die jeweilige Situation des Mandanten hineinzuversetzen.

Frankreich

Mit unserem Nachbarn auf der anderen Rheinseite bestehen seit unserer Gründung engste Verbindungen. Unser eigenes „Frankreich-Team“ ist spezialisiert auf grenzüberschreitende Fragestellungen und die Betreuung unserer französischen Mandantschaft in ihrer Muttersprache.

Glaubwürdigkeit

Ist eigentlich eine einfache Sache: „Man sagt, was man tut, und tut, was man sagt“ (Daniel Dagan). So haben wir das immer gehalten.

Handeln

Im Rahmen der Restriktionen unserer Branche versuchen wir stets, den Formalismus nicht überzustrapazieren.

IT

Ohne moderne EDV geht auch in unserer Branche schon lange gar nichts mehr, daher haben wir auch seit bereits 25 Jahren Inhouse-Know-how.

Junggeblieben

Trotz viel Erfahrung und langjähriger Mitarbeiterschaft halten uns neue Impulse immer auf dem neuesten Stand.

Karriere

Infos über Jobprofile und Stellenangebote sind zu finden auf: <https://karriere.eidel-partner.de/>

Lösungen

Im ständig zunehmenden Dickicht der vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen ist dies oft nicht einfach, aber unser Fokus ist stets auf eines gerichtet: Nicht problem-, sondern lösungsorientiert zu denken.

M&A

Restrukturierung, Nachfolge und Nachhaltigkeit sind drei Schwerpunkte des Wirkens von Eidel Consulting.

Nachfolge

Eines der Brennpunkthemen unserer Zeit. Wir helfen Ihnen, eine optimale Lösung für die Unternehmens-/Unternehmensnachfolge zu finden.

Offen

wirksam und konkret, das sind die Leitsätze.

Petrol

Ist für uns nicht nur eine schöne Farbe, sondern bereits seit vielen Jahren Teil unserer Unternehmensidentität.

Qualität

Ist bei all unseren Leistungen unverhandelbar und selbstverständlich.

Respekt

Ist Bestandteil unserer Kanzlei-DNA, sowohl intern innerhalb des Teams als auch gegenüber unseren Mandanten.

Sinn

Unser im Jahr 2014 neu gefasster Claim bringt es auf den Punkt: Alles, was wir tun, muss sinnvoll sein.

Team

Wir verstehen uns als echtes Team, eines, das diese Bezeichnung auch verdient.

Unternehmen

Unsere Beratungsleistungen zielen auf Unternehmen und Unternehmer, wobei wir einen großen Mix aus regionalen, überregionalen und ausländischen Mandanten haben.

Visavis

Ist ein Herzensprojekt unserer Kommunikationsabteilung.

Willensstark

Wie unsere Gastrednerin des Jahres 2021, Anne Haug, wären wir gerne und arbeiten gezielt darauf hin.

X-mas

Weihnachten und der Jahreswechsel spielen in unserer Außenkommunikation alljährlich eine große Rolle. Wir suchen stets nach der etwas anderen Geschichte.

Yin und Yang

Wir verstehen uns als analytisch-kreative Problemlöser für unternehmerische Herausforderungen.

Zahlen

Sind der Ausgangspunkt all unseres Handelns.

Pater Anselm Grün

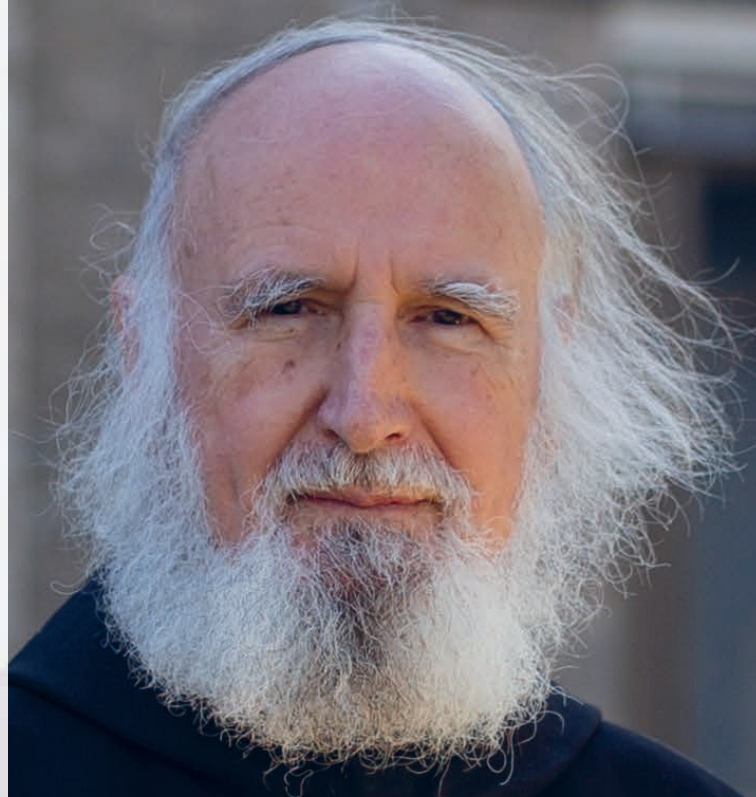
Pater Anselm wurde als Wilhelm Grün am 14. Januar 1945 im fränkischen Junkershausen geboren. Seine Kindheit verbrachte er mit seinen sechs Geschwistern in München. Dort half er bereits als kleiner Junge im Elektrogeschäft seiner Eltern mit und verkaufte unter anderem Glühbirnen und Taschenlampen.

Sein Abitur legte er schließlich am Riemenschneider Gymnasium in Würzburg ab, bevor er als Novize mit 19 Jahren in die Benediktinerabtei Münsterschwarzach bei Würzburg eintrat. Dort lernte der junge Mönch die Kunst der Menschenführung aus den Regeln Benedikts von Nursia kennen. Dabei entdeckte er die Tradition der alten Mönchsväter wieder, deren Bedeutung er immer wieder in Verbindung mit den Erkenntnissen der modernen Psychologie bringt.

1977 wurde er nach seinem Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaft zum Cellerar (wirtschaftlicher Leiter) der Abtei Münsterschwarzach ernannt. Bis 2013 war er damit für rund 300 Mitarbeiter in über 20 Betrieben verantwortlich.

In seinen zahlreichen Kursen und Vorträgen geht er auf die Nöte und Fragen der Menschen ein. So wurde er zum spirituellen Berater und geistlichen Begleiter für viele Ratsuchende unabhängig von ihrer Konfession. Mit mittlerweile rund 300 lieferbaren Büchern erreicht er ein Millionenpublikum. Im Vier-Türme-Verlag der Abtei Münsterschwarzach sind davon bisher über 100 Titel erschienen, die in 30 Sprachen übersetzt wurden. Wir haben es geschafft, Anselm Grün für unsere Veranstaltung 2024 zu gewinnen. Weitere Infos folgen in Kürze.

Mehr Infos:
www.abteimuensterschwarzach.de



Anselm Grün, Hsin-Ju Wu

Wer bin ich?

Selbstwerdung
statt Selbstoptimierung

Ladenpreis: ca. € 20,00 | A€ 20,60
ET: August 2024
Umfang: ca. 144 Seiten
Format: 14,5 x 22 cm
Ausstattung: gebunden
ISBN: 978-3-7365-0570-4
ORIGINALAUSGABE



Wer bin ich? Auch wenn diese Frage gerade junge Menschen intensiv beschäftigt, stellt sie sich wohl in jedem Lebensalter neu. Häufig beantworten Menschen diese Frage nach ihrer Identität allerdings nicht mit dem, was sie wirklich im Innersten ausmacht, sondern mit der Rolle, die sie gesellschaftlich und privat spielen: Tochter, Unternehmerin, Vater, Opa, Rentner ... Viele verstehen daher unter Selbstwerdung auch, eine immer bessere Version dieser Rolle zu werden: Statt an ihrer Identitätsfindung arbeiten sie an ihrer Selbstoptimierung.

Um zu wissen, wer man wirklich ist, muss man sich jedoch zunächst einmal selbst kennenlernen, und zwar nicht nur die Schokoladenseiten, sondern gerade auch das Eckige und Schwierige an der eigenen Person, die Talente genauso wie das Unvermögen. Selbstoptimierung dagegen geht davon aus, dass man all die „Schwachstellen“ am eigenen Ich wegtrainieren, eben optimieren kann, wenn man sich nur fest genug darum bemüht. Und so schafft man es nicht, sich so anzunehmen, wie man ist, sondern hat immer das Gefühl, dass etwas fehlt oder noch zu verbessern wäre. Auch im Bezug auf andere gilt dann: Wer dabei stehen bleibt, wird Menschen immer als „unfertig“ betrachten und sich stets in der Konkurrenz zu anderen sehen. Weiterentwicklung wird dann zum Egotrip, bei dem man auf andere herabschaut, die es eben nicht schaffen, so gut zu sein wie man selbst. Selbstwerdung dagegen bedeutet, auf Augenhöhe zu kommunizieren und auch anderen dabei zu helfen, sich selbst kennen und lieben zu lernen. Wie der Weg dorthin gelingen kann, das zeigen die beiden Autoren Anselm Grün und Hsin-Ju Wu in diesem Buch auf praktische und leicht umsetzbare Weise.

Jubilare

Wir wünschen uns, dass sich alle bei uns wohlfühlen.

Jedes Jubiläum ist deshalb das schönste Kompliment und Beleg dafür, ein eingeschworenes Team zu sein.

Martin Brehm: unser Bindeglied zwischen Fach-Know-how und IT |
Petra Iwannek: 10 Jahre das Team und die Mandanten im Fokus.



*Danke für die tolle
gemeinsame Zeit
und alles, was noch kommt*

LAST BUT NOT LEAST ...

Herzlich Willkommen im Team!

Das Eidel Consulting-Team freut sich über Zuwachs durch
Stephan Kiefer und Sandra Münscher.

Meltem Poyraz absolviert bei uns eine Ausbildung zur
Steuerfachangestellten.



Sandra Münscher



Stephan Kiefer

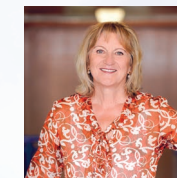


Meltem Poyraz

Wir verabschieden dieses Jahr in den Ruhestand:



Kathrin Engel,
die unglaubliche
47 Jahre bei uns
im Team Abschluss
gearbeitet hat.



Angelika Knörle,
die 17 Jahre
Teil der Finanz-
buchhaltung
war.

Feedback

Wir freuen uns auf Ihr
Feedback.

Lisa Schilli
l.schilli@eidel-partner.de

AUSFLUG

Anlässlich unseres 50-jährigen Bestehens
machen wir vom 20. Juni bis 22. Juni ei-
nen Team-Ausflug mit buntem Programm
nach Innsbruck.



